Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse

Band: 16 (1939)

Heft: 1-2

Rubrik: Notwendige Bemerkungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notwendige Bemerkungen.

In Heft 1/1939 der Zeitschrift für Erdkunde veröffentlicht Dr. E. Winkler, Zürich, einen Beitrag unter dem Titel « Fortschritte und Probleme der Erdkunde in der Schweiz ». Dem ersten Teil des Aufsatzes, welcher sich mit dem heutigen Stand einzelner Zweige der Geographie befasst, kann man zur Hauptsache zustimmen. Dagegen müssen von zahlreichen eigenartigen Bemerkungen des zweiten Teils einige bestimmt zurückgewiesen werden.

E. Winkler findet, die Schweizer hätten sich bisher nicht sehr um Klarheit und Eindeutigkeit des Begriffs und der Systematik der Geographie gekümmert. Dieses abfällige Urteil ist unangebracht ; es wäre einer kein Wissenschafter, der sich nicht mit solchen Fragen beschäftigte. Die Tatsache, dass hierüber von andern nichts publiziert wurde, berechtigt nicht zu dieser anmassenden Behauptung. Da die Zukuntt einer Wissenschaft zum grossen Teil bei den amtenden Hochschullehrern liegt, ist es für diese eine verantwortungsvolle Aufgabe, geeignete Fachvertreter als Privatdozenten nachzuziehen. Auch E. Winkler misst dieser Auslese grosse Bedeutung bei. Seine Bemerkung aber, Volksschullehrer sollten hiefür nicht in Betracht kommen, ist taktlos. Vom Privatdozenten sind fachliche Kenntnisse, Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten und methodisches Können zu verlangen ; die Frage, welchen Beruf er daneben ausübe, ist für seine Tätigkeit an der Universität nicht in erster Linie massgebend. Die Verhältnisse sind leider in der Schweiz nicht so gestaltet, dass sich ein Mann ohne Erwerb jahrelang einer eine unsichere Aussicht bietenden Privatdozentur hingeben kann, es sei denn, er könne während dieser Zeit aus den Zuschüssen der Eltern leben. Ebenso abwegig ist die Forderung, der Privatdozent habe sich in erster Linie über landschafts- und länderkundliche Arbeiten auszuweisen, da solche Studien in der Regel bedeutend schwieriger seien, als sogenannte allgemeingeographische Themata. Abgesehen davon, dass dies bloss eine Behauptung ist, über die von Fall zu Fall zu entscheiden wäre, steht es Herrn Winkler wohl in keiner Weise an, hierüber Ratschläge zu erteilen. In allen diesen Fragen ist allein das Urteil der dafür verantwortlichen Hochschuldozenten massgebend.

E. Winkler glaubt, dass durch engeren Zusammenschluss der Schweizer Geographen, durch Bildung von Arbeitsgemeinschaften und durch den Ausbau des « Schweizer Geographen » noch viel zur Förderung unseres Faches getan werden könnte. Wir pflichten ihm hier bei, finden aber, dass erste Voraussetzungen zu solchem Zusammenschluss Wille zu aufbauender Arbeit und nur sachliche Kritik bestehender Verhältnisse sind. Interne Fragen in einer ausländischen Zeitschrift zu veröffentlichen, in einer Art, die dem Ansehen der Schweizer Geographen kaum förderlich sein kann, schafft für eine solche Zusammenarbeit keine günstigen Voraussetzungen.

Heinrich Gutersohn.

Professor Dr. H. Brockmann-Jerosch †.

Mit grossem Bedauern haben wir vernommen, dass kürzlich an den Folgen eines Autounfalles Herr Professor Dr. H. Brockmann-Jerosch verstorben ist. Er war als Schüler von Professor Dr. Schröter, der eben-